

KINO IM SPRENGEL

KINO IM SPRENGEL
Das Nordstadtkino

AUG/SEPT 2026

www.kino-im-sprengel.de
info@kino-im-sprengel.de
@kinoimsprengel
5 Euro, ermäßigt 2,50
Klaus-Müller-Kilian-Weg 1
30167 Hannover

ESSAYFILME

DIE STRÄNDE VON AGNÈS

LES PLAGES D'AGNÈS

DO
13.8.
20.30 h

von **Agnès Varda**, Frankreich 2008, 110 min., **O.m.U.**, 35mm

Anlässlich ihres 80sten Geburtstags erfindet die berühmte französische Fotografin, Regisseurin und Feministin Agnès Varda ihre eigene Form des autobiographischen Films. Sie kehrt an die Strände zurück, die ihr Leben geprägt haben, und inszeniert sich selbst als "kleine Alte" inmitten von Ausschnitten aus ihren Filmen, Bildern und Reportagen. Sie lässt uns teilhaben an ihren Anfängen als Theaterfotografin und als innovative Filmemacherin in den 1950er Jahren, an ihrem Leben mit Jacques Demy, ihrem feministischen Engagement, ihren Reisen nach Kuba, China und in die USA, ihrer Laufbahn als unabhängiger Produzentin, ihrem Familienleben und ihrer Liebe zu den Stränden: den Stränden ihrer belgischen Kindheit, der Ile de Noirmoutier in der Vendée, den Stränden von Los Angeles, dem Strand La Corniche in Sète, und anderen Stränden, an denen sie gedreht hat.



Agnès Varda war die einzige weibliche Vertreterin der Nouvelle Vague, die sie mit ihrem Kurzfilm "La pointe courte" 1954 selbst mit angestoßen hat – und die erste Frau überhaupt, die in Venedig einen Goldenen Löwen erhielt.

Gefördert vom Kulturbüro der Stadt Hannover

NIEDERSACHSEN-PREMIERE

GHOST TRAIN – TRAUBERG, DIE DEFA UND DER TOD

SA
15.8.
20.30 h

von **Darya Khrenova**, D/RU 2026, 90 min., **O.m.U.**, digital

Zu Gast ist Linda Matern, Produzentin des Films



Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Aufteilung Berlins durch die Alliierten befindet sich das berühmte UFA-Filmstudio Babelsberg im sowjetischen Sektor. Hier wird am 17. Mai 1946 die DEFA gegründet, die sich zum Filmkonzern der zukünftigen DDR entwickeln wird. Das wiederaufgestandene Studio nimmt unter Aufsicht der UdSSR seine Arbeit auf. Aus Moskau wird der junge Filmregisseur Ilja Trauberg zum Direktor der DEFA berufen. Nur ein Jahr nach seiner Ankunft in Berlin stirbt er im Dezember 1948, mit nur 43 Jahren, unter bis heute ungeklärten Umständen. Berlin war damals eine konfliktgeladene Pufferzone zwischen den Ländern des sozialistischen Ostens und des kapitalistischen Westens. Welche Rolle spielte Ilja Trauberg in diesem brisanten Gemenge? Über sieben Jahrzehnte später versucht seine Enkelin, die Regisseurin Darya Khrenova, Licht in diese rätselhafte Geschichte bringen. Auf ihrer Spurensuche rekonstruiert sie auch die Frühgeschichte der DEFA.

DO
20.8.
20.30 h

DO YOU LOVE ME

von **Lana Daher**, Frankreich/Libanon/D/Katar 2025, 75 min., **O.m.U.**, digital

DO YOU LOVE ME, der Debütfilm der libanesischen Filmemacherin Lana Daher, gleitet ebenso spielerisch wie eigenwillig durch das audiovisuelle Gedächtnis des Libanon. In einem Land ohne nationalem Archiv rekonstruiert sie ausschließlich aus Found Footage eine fragmentierte Geschichte des Libanon. Aus der Perspektive von Bürger*innen, Filmemache*innen und Künstler*innen feiert die Filmemacherin den kreativen Ausdruck als Widerstand, Erneuerung und Möglichkeit, Erinnerungen zu bewahren. Herausgekommen ist dabei nicht nur ein Liebesbrief an Beirut. 70 Jahre Film, Fernsehen, Musikclips, Heimvideos und Fotografien gewähren auch einen Blick in die kollektive Psyche der Libanes*innen, deren Leben gekennzeichnet ist von Freude und Intimität einerseits, Zerstörung und Verlust andererseits. Mehr als 20.000 Bild- und Tonfragmente sollen in diesen wunderbaren poetischen Film eingeflossen sein, dessen Fertigstellung sich über Jahre hinzog.



Auf dem Filmfest Hamburg erhielt DO YOU LOVE ME im Oktober 2025 den Preis der Friedrich-Ebert-Stiftung für den besten politischen Film, ausgewählt von der Jury Ali Samadi Ahadi und Irene Appiah.

Gefördert vom Kulturbüro der Stadt Hannover

FR
28.8.
20.30 h

IMAGE BEFORE THE FIRE

Experimentelle Kurzfilme aus dem Iran
vom Left Bank Kollektiv

Das Left Bank Kollektiv ist ein aktives Zentrum für non-fiktionales Kino im Iran. Seit 2018 arbeitet es selbstverwaltet mit dem Ziel, hierarchische Produktions- und Bildungsmodelle aufzubrechen. Left Bank hat bereits Dutzende Dokumentar- und Experimentalfilme produziert und gezeigt. Jedes Jahr werden über Open Calls Teilnehmende für Workshops rekrutiert. Die mehrmonatigen Programme erstrecken sich von der Filmproduktion bis zur Vorführung der entstandenen Arbeiten. Zu den Kernprinzipien des Kollektivs zählen die Wiederentdeckung vergessener Werke des non-fiktionalen Kinos, der Widerstand gegen dominante Kinogrammatik, kollektives statt zentralisiertes Filmemachen, die Abschaffung von Hierarchien in Bildung und Produktion und vor allem das Ermöglichen von No- und Low-Budget-Arbeiten.



■ **A MOUNTAIN AWAY** von Mousa Ebrahimi, Iran 2025, 16 min., **O.m.engl.UT**, digital – Ich erinnere mich nicht an die Nacht bevor ich von einem Wolf gefressen wurde.

■ **IT WAS SNOWING IN THAR BURNT ROOM** von Fatemeh Akbari Mehr, Iran 2025, 33 min., **O.m.engl.UT**, digital – Zwischen den verbrannten weißen Vorhängen färbt Minoos Blut den Boden. Wie soll ich Teheran verlassen?

■ **EPILOGUE IN PROLOGUE** von Zahra Qodsí, Iran 2025, 15 min., **O.m.engl.UT**, digital – Debüt der Malerin: ein Beinahe-Film.

■ **AN INSTRUCTION FOR CREATING MAGENTA** von Pouyesh Younes Tabbar u. Delaram Rad, Iran 2025, 6 min., ohne Sprache, digital – Sie träumt von Magenta, einem leuchtenden Körper mit unterschiedlichen Organen.

LIVE-PERFORMANCE AUS GRENOBLE

CELLULE D'INTERVENTION METAMKINE

SA
29.8.
20.30 h

Christophe Auger, Xavier Quérel

Filme und 16-mm-Projektoren

Jérôme Noettinger
elektroakustische Geräte

Das Trio Metamkine, das schon viele Jahre zusammen performt, wird live vor der Kino-Leinwand agieren. Wie Musiker improvisieren auch die beiden Filmkünstler an ihren Geräten, bedienen gleichzeitig mehrere Projektoren, mit denen sie die 16mm-Bilder via Spiegel auf die Leinwand werfen, wobei sie raffinierte Live-Schnitttechniken anwenden und anderweitig spielerisch in die Projektion eingreifen, dabei begleitet von einem Live-Soundtrack aus Tonbandfragmenten und Synthesizerklängen. Bei jedem Auftritt entsteht so ein neuer Film – absolut einzigartig.



Der kreative Prozess von Metamkine hat seine Wurzeln in einem Labor für experimentellen Film, dem Labor MTK in Grenoble, in dem sie analoges Filmmaterial selbst entwickeln und kopieren. Das 1987 gegründete kollektive Labor hat seitdem europa- und weltweit viele andere dazu ermutigt, eigene Labore zu gründen, wodurch eine kreative Dynamik entstanden ist, die den Film als greifbare Materie (und optisches Spiel) wiederentdeckt.

Eintritt 10 € – mit HannoverAktivPass 6 €

Gefördert vom Kulturbüro der Stadt Hannover

ESSAYFILME

MEIN LEBEN TEIL 2

DO
3.9.
20.30 h

von **Angelika Levi**, D 2003, 90 min., digital

In der Auseinandersetzung mit dem Nachlass ihrer Mutter schafft die Regisseurin Angelika Levi einen ebenso persönlichen wie politischen und feministischen Film über jüdisch-deutsche Identität der zweiten Generation nach dem Holocaust. Angelika Levi: "Anhand von Gegenständen, Fotos, Ton- und Filmaufnahmen erzähle ich, was in der Familie erzählt und auch nicht erzählt wurde. [...] Der Film handelt von Traumatisierung und gleichzeitig davon, wie auf Makro- und Mikroebenen permanent Geschichte produziert, archiviert, in einen Diskurs gebracht und eingeordnet wird – und davon, wie ich selbst immer weiter sammelte, damit alles zusammen eine Erzählung ergibt."



Angelika Levi war 2019 mit frühen Kurzfilmen aus ihrer Punk-Ära im Kino im Sprengel zu Gast. Außerdem zeigten wir ihre essayistischen Filme ABSENT PRESENT (2010) über das Verschwinden eines Namibiers zwischen den Systemen und Kontinenten und MIETE ESSEN SEELE AUF (2016) über Mietersolidarität am Kottbusser Tor in Berlin.

Gefördert vom Kulturbüro der Stadt Hannover

FILMKLUB DARIA
SA
5. 9.
20.30 h

CUTIE HONEY
 von **Hideaki Anno**, Japan 2004,
 93 min., dt. Fassung, digital
 mit Eriko Statô, Jun Murakami, Eisuke Sasaki u.a.



Honey Kirasaki führt ein Doppelleben: Im bürgerlichen Leben schlägt sich die herzengute und aufgeschlossene junge Frau etwas unbeholfen durch eine Existenz als Büroangestellte. Doch eine Berührung ihres Amuletts und ein magischer Spruch genügen, um Honey die Erscheinung und die Kräfte einer Superheldin zu verleihen. Als Cutie Honey kämpfen sie und Ihre Weggefähr*innen gegen die kostümierten Schurken der Panther-Claw-Bande. CUTIE HONEY ist einer der seltenen Ausflüge Hideaki Annos (NEON GENESIS EVANGELION, SHIN GODZILLA) ins Medium des Spielfilms und steht seinem animierten Werk in nichts nach. In grellen Farben entfesselt er einen sich ständig überbietenden Strudel aus bizarren Kostümen, Y2K-Mode und vehementen sapphischen Untertönen. Zwischen Albernheit und bitterem Ernst, zwischen Empowerment und einem teils fragwürdigen Kamerablick schlummert ein euphorischer Klassiker des Camp, der auf Wiederentdeckung wartet.

Eine Veranstaltung des Filmklub Daria, der monatlich dazu einlädt, vergessene Perlen des Genrekinos und verhinderte Klassiker gemeinsam wiederzuentdecken.

ACCIÓN PORTABELLA (1)

Dies ist die erste Veranstaltung einer 12-teiligen **Retrospektive Pere Portabella**, die sich mit jeweils einem Wochenende pro Monat bis zu seinem 100. Geburtstag im Februar 2027 erstrecken wird. Die zu diesem Jubiläum ausgerufen internationale "Acción Portabella" ehrt den katalanischen Filmemacher, Produzenten und politischen Aktivisten.

FR
11. 9.
20.30 h

LOS GOLFOS
THE DELINQUENTS
 von **Carlos Saura**, Spanien 1960,
 128 min., **O.m.engl.U.**, digital
 mit Manuel Zarzo, Luis Marín, Oscar Cruz, Juanjo Losada,
 Ramón Rubio, Rafael Vargas, María Mayer u.a.



LOS GOLFOS ist das Debüt von Pere Portabella als Produzent und von Carlos Saura als Spielfilmregisseur. Der Film schlägt im spanischen Kino einen neuen Ton an. Saura drehte ihn fast ausschließlich mit Laiendarstellern und an Originalschauplätzen in Madrid. Zeitkritisch und wenig Hoffnung verbreitend, erregte er das Missfallen der Zensur im faschistischen Spanien und kam erst zwei Jahre nach seiner Premiere in Cannes, um 16 Minuten gekürzt und praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit, in die Kinos.

Sauras Kleinkriminelle und deren Freundinnen sind Verlierer und Opfer. Ihr Traum gilt dem sozialen Aufstieg. Es ist eine vaterlose Nachkriegsgeneration, die ums Überleben kämpft. Der Lastenträger Juan will als Stierkämpfer den Durchbruch schaffen. "Warum gehst du nicht weg als Torero, nach Amerika zum Beispiel?", wird er gefragt. Doch er will bleiben, wo seine Freunde sind.

Die Filmoteca Española hat erst kürzlich diese nahezu vollständige Originalfassung rekonstruiert, 2024 wurde sie beim Festival "Il Cinema Ritrovato" in Bologna vorgestellt.

Zur Retrospektive Pere Portabella (September 2026 bis Februar 2027) erscheint ein Programmheft. Im Rahmen der internationalen "Acción Portabella"

ACCIÓN PORTABELLA (2)
VIRIDIANA

von **Luis Buñuel**, Spanien 1961, 90 min., **dt.F.**, 35mm
 mit Silvia Pinal, Fernando Rey, Francisco Rabal,
 Margarita Lozano, Victoria Zinny u.a.



Die Novizin Viridiana will ihr Leben ganz in den Dienst Gottes stellen. Doch bevor sie ihr Klostergelübde ablegt, soll sie auf Wunsch ihres Onkels und auf Drängen der Oberin diesen noch einmal auf seinem Landsitz besuchen. Don Jaime zeigt sich wie besessen von der jungen Frau, deren Stimme und Aussehen ihn an seine verstorbene Gattin erinnern. Seine aufdringlichen Avancen gipfeln in einem Vergewaltigungsversuch. Als die Novizin flüchtet, erhängt sich Don Jaime. Doch statt ins Kloster zurückzugehen, will Viridiana nun Gutes tun und sich auf dem Gut ihres Onkels den Armen widmen ...

Buñuel rückblickend: "Diese Komödie – denn es ist eine Komödie – enthält eine heimliche Dosis umstürzlerischen Geistes, die jedoch nicht für jedermann, sondern nur für Eingeweihte zu erkennen ist. Und zu diesen gehören natürlich die Zensoren der Kirche."

VIRIDIANA war Pere Portabellas dritter Film als Produzent. Nach der Goldenen Palme in Cannes und dem vom Vatikan ausgelösten Skandal musste er seine Produktionsfirma "Films 59" für einige Jahre schließen.

Im Rahmen der internationalen "Acción Portabella"

3. BROYHAN FANTASTIK
INTERNATIONAL FILM FESTIVAL

FR
18. 9.

SA
19. 9.

SO
20. 9.

Das hannoversche Festival des fantastischen Films geht in die dritte Runde. In Kooperation mit dem Kommunalen Kino ist dieses Jahr erstmals auch das Kino im Sprengel Spielort des vielseitigen Programms. Neben spannenden Neuerscheinungen im Wettbewerb widmet sich die Retrospektive dem Thema Vampire. Im Kino im Sprengel wird es Spätvorstellungen von 35mm und Mitternachtsvorstellungen mit ausgewählten Absonderlichkeiten geben.

Das Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Informationen zu allen Vorstellungen, sobald bekannt, auf www.broyhan-fantastik.de



FR
25. 9.
20.30 h

DRY LEAF
 von **Alexandre Koberidze**, D/Georgien 2025,
 186 min., **O.m.U.**, digital
 mit David Koberidze, Otar Nijaradze, Irina Chelidze u.a.

Als die junge Sportfotografin Lisa verschwindet, beschließt ihr Vater sie zu suchen und macht sich mit ihrem besten Freund, dem mysteriösen Levani, auf eine Reise durch Georgien. Lisa hatte zuletzt Fußballstadien im ganzen Land fotografiert. Mit der vorbeiziehenden Landschaft und von einem Spielfeld zum nächsten ändern sich die Menschen sowie ihre Geschichten. Doch mit jedem Fußballplatz und jedem Dorf scheinen die Chancen, Lisa zu finden, zu schwinden.



"Es ist bedrückend und überirdisch, wie sich ein roter Farbfleck oder nahezu immateriell anmutende Pferde durch die Landschaft bewegen, wie sich Lichtinstrahlungen als konturierte Linien ins Bild ziehen, ein See sich als Cut-Out ins Bild frisst oder Auflösungen beim Waschen der Autoscheiben in völlige Abstraktion übergehen. Koberidzes Unschärfeepoesie, unterlegt mit mal symphonischen, mal synthetischen Klängen, komponiert von Giorgi Koberidze, scheint unerschöpflich. Dabei ist DRY LEAF mit kaum mehr als nichts entstanden: Koberidze hinter der Kamera, der Vater davor, Bruder Giorgi machte den Ton. Filmemachen aufs Elementarste reduziert, nach dem Prinzip Pflöcke und Wiese."

Esther Buss, Schwäbische

OPEN AIR KINO AUF DEM HOF DER FRÖBELSCHULE
PRIDE

von **Matthew Warchus**, GB 2014, 120 min., **dt.F.**, digital
 mit Bill Nighy, Imelda Staunton, Dominic West,
 Paddy Considine, Andrew Scott u.a.

Ein Handschlag hat schon vieles besiegelt. So auch die außergewöhnliche Liaison zweier Gruppen, die sich im Sommer 1984 in England gefunden haben: eine ausgelassene Schwulen- und Lesbentruppe aus London trifft auf streikende Waliser Bergarbeiter. Irritationen beim ersten Aufeinandertreffen sind vorprogrammiert. Doch spätestens als der exzentrische Jonathan den hüftsteifen Walisern zeigt, was echtes Disco-Feeling ist, scheint das Eis gebrochen. Die LGSM (Lesbians and Gays Support the Miners) sammelt für ihre Kumpel Geld in bunten Eimern und stellen sich damit farbenfroh der gnadenlosen Politik von Margaret Thatcher entgegen. Zwischen den neuen Komplizen entwickelt sich eine besondere Freundschaft, mit bis heute historischen Folgen. Doch nicht in jedem Waliser finden die couragierten Großstädter einen dankbaren Verbündeten.



Eintritt frei!

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Kino statt.

In Zusammenarbeit mit dem Wohnprojekt Stadtleben in der Fröbelstraße

Das KINO IM SPRENGEL wird institutionell gefördert: Die Reihe "Essayfilme" wird gefördert:

Landeshauptstadt **Hannover** Kulturbüro